

Frühjahrstreffen vom 20. – 23. Mai 2004 im Zeichen der Burg

Es ist Mai in Deutschland und das heisst: die FFR'ler freuen sich auf das 36. Treffen, dieses Mal im „tiefen Süden“ auf der Hahnweide bei Kirchheim/Teck und drumherum (Dettingen) und immer in Sichtweite der Burg Teck!! Dem Ruf der Ausrichter Alfred DJ7VA und Hellmuth DH2SAB folgten 28. Mitglieder und 8 Gäste bzw. Angehörige in's schöne Schwabenländle.

Bereits am Mittwoch, den 19. Mai, reisten schon einige Mitglieder auf der Hahnweide an und bauten und bastelten bis ca. 20 Uhr an Zelten, Wohnwagen und der FFR-Fahne herum, um dann endlich im Flugplatzrestaurant den Feierabend einzuläuten. Am nächsten Morgen, Vatertag, wurde für die FFR-Runde auf Kurzwelle die Antenne gebraucht und der nette Wirt vom Restaurant gab grünes Licht für die Befestigung der FD4 zwischen zwei Bäumen und Wolfgang's (DL1AWB) Funkerwelt war wieder in Ordnung.

Inzwischen füllte sich der Parkplatz vor dem Restaurant und dem Campingplatz doch sehr mit den Mitgliedern, die in dem Hotel Teckblick und dem Gasthof Teck in Dettingen abgestiegen waren und es folgten die üblichen, herzlichen Begrüssungsszenen, denn wir hatten uns ja mindestens ein halbes Jahr nicht gesehen! Der wirklich weitläufige und praktisch angelegte Campingplatz wurde ausgiebig erkundet und weil Petrus es so gut mit uns meinte, suchten wir bei unserem ersten Klönschnack auf Gartenstühlchen sogar den Schatten. Ekkehard (DF4DZ) wunderte sich, weil offenbar der Kühlschrank seines Wohnmobils nicht funktionieren wollte, doch er hatte den Stromanschluß wohl nur nicht richtig freigeschaltet, kann ja mal vorkommen. Und unser Johannes (DL1EAH), er wurde von Tochter und Schwiegersohn chauffiert, hatte zu Hause sein Funkgerät vergessen, na sowas!



Aber wir waren trotzdem alle um 14 Uhr startbereit zur kleinen Stadtführung durch Kirchheim und fuhren im Konvoi mit 8 PKW's los. Hellmuth führte uns zu den Sehenswürdigkeiten in der Altstadt, der Martinskirche, der gut erhaltenen Stadtmauer, dem restaurierten „Alten Haus“ und wußte zu allem viel zu erzählen.

Nach dem Stadtbummel versammelten wir uns in einem Nebenraum im Restaurant der Hahnweide und wurden von der Vorsitzenden des DARC-Distriktes (P) Württemberg, Frau Béatrice Hébert (DL3SFK) begrüßt. Dafür vielen Dank, Beatrice. Hier konnten wir nun auch unser fünft ältestes FFR-Mitglied Arno (DL3IV) begrüßen, der mit seinen 86 Jahren richtig mithalten konnte.

Hellmuth hatte uns noch 2 Videofilme versprochen: 1. Funktechnisches Museum Aero-Space und 2. Luftwaffenausstellung in Ulm. Obwohl sehr interessant, konnten wir dem zweiten Film nicht mehr so recht folgen, denn unser Magen knurrte heftig dazwischen, also nahmen wir auf der Terrasse bei lauem Lüftchen unser Abendessen ein. Hubert (DJ3YP) gab uns danach natürlich ein Ständchen mit seiner „Quetsche“ (auf der schwäb'sche Eisebahne...), denn vorher gehen wir eh nicht nach Hause!!

Am Freitag um 9:30 Uhr startete der PKW-Konvoi wieder Richtung Kirchheim zur Firma Graupner, dem Mekka aller Modellbauer. Herr Robitschko, ein Funkerfreund des OV's, gab eine fachkundige Einweisung und danach durften wir uns zwischen Auto-, Schiffs- und Flugzeugmodellen aller Art und Größe umsehen. Nun war eigentlich der Aufstieg zur Burg Teck geplant, um dort oben unsere Mittagspause einzulegen, doch es hatte bereits in der Nacht geregnet und auch der



Vormittag blieb grau, also verlegten wir unsere Pause auf die Autobahnraststätte Gruibingen, denn dort hatten wir alle Platz und nun wurde natürlich auch das Wetter besser und wir konnten im Sonnenschein sitzen! Nach Speis und Trank ging's weiter nach Holzmaden in's Urweltmuseum. Das Gebiet am Fuße der Schwäbischen Alb ist bekannt als Fundgebiet für Fossilien aus Schieferschichten des ca. 180 Millionen Jahre alten Jurameeres. Eine eindrucksvolle

Sammlung, eine Einweisung erfolgte per Videofilm, konnten wir auf einer ca. 1.000 qm großen Ausstellungsfläche besichtigen. Draußen blitzte und donnerte es „urweltlich“ und eine kleine Sintflut ging nieder, die uns bewog, ohne Unterbrechung lieber gleich in unsere Quartiere zu fahren, um uns für das Abendessen im Gasthof Teck zu „richten“. Beim geselligen Beisammensein nach einem leckeren Essen, gab's die große Überraschung: es wurden die weitesten Anreisen prämiert. Dieter (DG8LZ) und ich waren mit 821 Km an der Spitze und bekamen einen „Eimer Bier“ überreicht, Falko (DJ5TI) mit Margrit hatten 701 Km gebraucht und Karsten (DL1RUN) mit Katrin (DE1FFR) hatten 603 Km zurückgelegt. Platz 2 und 3 wurde auch mit einem flüssigen Präsent bedacht. Vielen Dank nochmals, lieber Vorstand!!

Am Samstag galt es, früh aufzustehen, denn um 9 Uhr war Abfahrt am Hotel Teckblick zum großen Tagesausflug in Richtung Ulm. Zunächst aber stellten wir fest, daß der Bus zu „kurz“ war, es gab nicht genug Sitzplätze. Deshalb wurde in Bissingen beim Busunternehmen einfach der Bus getauscht (gut, daß noch einer da war!) und unser Alfred (DJ7VA) verteilte ein Feuerwasser von der Alb, um die Kurven besser zu verkraften, lecker, lecker! Mit nun bester Laune ging die Fahrt durch's schöne Ländle nach Blaubeuren.

Dort wartete bereits Prof. Dr. Joachim Werner (DF4SX) von der Fachhochschule Ulm auf uns, der sich bei Alfred gemeldet und eine ortskundige Führung angeboten hatte, was sich für uns als richtiger Glücksfall erweisen sollte. Zunächst spazierten wir Richtung Kloster, das die älteste Schule Württembergs beherbergt und aus der viele berühmte Männer hervorgegangen sind.

Für uns Funker ist Jonathan Zenneck besonders zu erwähnen, denn er leitete um ca. 1900 die berühmten Funkversuche zwischen der Kugelbake in Cuxhaven und Helgoland. Wenige Schritte vom Blautopf entfernt liegt der Gasthof „Zum Blautopf“,



das Geburtshaus von Prof. Otto Speidel, einem Briefpartner von Otto Lilienthal. Der letzte Brief Lilienthals, 5 Tage vor seinem tödlichen Absturz, ging hierher nach Blaubeuren! Interessant, nicht wahr? Es folgte ein Rundgang um den wirklich blauen Blautopf, dem gerade einige Taucher entstiegen. Schade, daß der Waldweg noch rutschig vom Regen war, sonst hätten wir den Spaziergang entlang der Blau noch fortsetzen können. Aber Joachim hatte noch ein

„Gutsle“ für uns: auf dem Flugplatz Sonderbuch gibt es einen der letzten fliegenden Nurflügel-Segler AV 36 von Fauvel. Tobias Vollmer von der Fliegergruppe Blaubeuren gab uns gerne technische Auskünfte und wir bestaunten das „schwanzlose“ Gerät.



Nun ging's weiter durch das schöne Blautal nach Blaustein, wo wir bei einem kurzen Stop das Grab des Feldmarschalls Erwin Rommel besuchen konnten. Im romantisch gelegenen Landgasthof Krone in Lautern waren schon die Tische für uns gedeckt und wir ließen uns das Mittagessen schmecken.

Danach fahren wir weiter nach Ulm zur Zitadelle Wilhemsfest. Dort besichtigten wir das Ehrenmal und hatten vom Aussichtsturm einen tollen Blick über Ulm. Nun fahren wir in die Innenstadt und spazierten durch die Fußgängerzone bis zum Münster, immer voran Joachim, der uns so viel erzählen und erklären konnte. Das Münster, übrigens mit dem höchsten Kirchturm der Welt (161,60 m) durften wir besichtigen und uns dann selbstständig auf Entdeckertour begeben. Einige von uns erforschten das mittelalterliche



Fischerviertel zwischen Blau und Donau mit malerischen Fachwerkhäusern, Brückchen und Plätzen, und fanden uns wieder in einem Cafe zusammen, nur Renate (DE2RPU) fehlte, Steffi hatte es uns immer wieder eindringlich gesagt!

Aber bei Abfahrt war auch Renate wieder da und wir starteten zur Heimfahrt nach Dettingen, um uns im Hotel Teckblick zum Abendessen zusammen zu finden. Joachim verabschiedeten wir in Blaubeuren unter anhaltendem Applaus. Wir bedanken uns auch hier noch einmal sehr herzlich für die umfassende, humorvolle Führung, lieber Joachim!



Ja, nun hieß es schon wieder Abschied nehmen. Am Sonntagmorgen versammelten wir uns noch einmal auf der Hahnweide, erörterten die vielen schönen und interessanten Eindrücke der letzten Tage, das gemütliche, freundschaftliche Zusammensein und machten uns auf die Heimreise. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dem „Team“ DJ7VA und DH2SAB für die Mühe und Arbeit die Ihr hattet, um dieses sehr schöne Treffen zu ermöglichen und hoffen, uns im Herbst gesund und munter

wie immer wiederzusehen.

Marianne , FFR 176
(im „Team“ mit Detlef, DG1RZI)

PS: Teamwork ist, wenn jeder macht, was er will, keiner macht, was er soll, aber alle machen mit.



Blick von der Teck in Richtung Hahnweide